

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 31

Artikel: Die Flasche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürichs neuer Straßenbelag

Die kommunistische Fraktion soll den Antrag gestellt haben, die Pflastersteine mit Handgriffen zu versehen

Die Flasche.

Rosenstiel will bergsteigen lernen und kauft sich zunächst eine fashio-nable Sportausrüstung. Im Geschäft legt man ihm alles mögliche vor; alles wird von Rosenstiel genehmigt.

«Dann noch hier, bitte», sagte der Verkäufer, «für Herzstärkungen unsere sehr praktische Kognakflasche.»

«Kognakflasche?» überlegt Rosenstiel, «nee, kann ich nicht brauchen, ich trinke nur Rum.»

Der Erfinder.

Arzt: «Ja, Sie sind geistig völlig erschöpft. Was sind Sie?»

Patient: «Ein Erfinder ... mein letztes Werk ist die Entdeckung einer neuen Tinktur.»

Arzt: «So, wofür denn?»

Patient: «Das ist es eben, worüber ich mit meinen Nerven so heruntergekommen bin. Bis heute habe ich noch nicht herausgefunden, wofür sie gut ist!»

